



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

JANUAR

Eine Studie des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität Köln (EWI) belegt **Anfang Januar 2024**, dass die Bundesrepublik zusätzliche Anreize bieten muss, um die für den Übergang zu grünen Energien erforderlichen Gas- und Wasserstoffkraftwerke zu schaffen. Hierfür seien bis zum Jahr 2030 ca. 60 Milliarden Euro erforderlich, so die Forscherinnen und Forscher.



29. Januar 2024: In einem Workshop in der DVGW-Hauptgeschäftsstelle in Bonn beraten der Verein und Hydrogen Europe über die zukünftige Zusammenarbeit. Der DVGW-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Gerald Linke und Hydrogen Europe-CEO Jorgo Chatzimarkakis tauschen sich im Rahmen des Formats u. a. über aktuelle Entwicklungen aus. Hydrogen Europe vertritt als Dachverband des europäischen Wasserstoff- und Brennstoffzellensektors die Interessen von Industrie, Forschung sowie nationalen und regionalen Verbänden und verfügt über 24 Mitglieder in 18 europäischen Ländern. Der DVGW ist dem Verband im November 2016 beigetreten und bringt sein umfangreiches Fachwissen seither in vielfältiger Weise ein. Quelle: DVGW

29

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

30

31

16. Januar 2024: In Detmold gründet sich im Rahmen einer Exkursion die DVGW-Hochschulgruppe Ostwestfalen-Lippe. Unterstützt von der örtlichen DVGW-Bezirksgruppe, werden die insgesamt 14 Mitglieder aus den Studiengängen Bau- und Umweltingenieurwesen in Zukunft im Rahmen der Hochschulgruppenarbeit einen vertieften Einblick in die DVGW-Vereinsarbeit erhalten. Gleichzeitig setzt der DVGW mit der insgesamt 21. Hochschulgruppe seine Nachwuchsarbeit erfolgreich fort.

Begleitet von massiven Protesten von Landwirten debattiert der Deutsche Bundestag am **18. Januar 2024** über die Zukunft der Landwirtschaft. Anlässlich der Beratungen betont DVGW-Vorstand Wasser Dr. Wolf Merkel in einem Statement die Verantwortung der landwirtschaftlichen Betriebe beim Umweltschutz: So sei es insbesondere wichtig, die Trinkwasserressourcen besser zu schützen – z. B. durch eine Reduzierung der Stickstoffüberschüsse sowie der chemischen Pflanzenschutzmittel.



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

FEBRUAR

Für die deutsche Rohrleitungsbranche ist das Oldenburger Rohrleitungsforum ein absoluter Pflichttermin: Seit der erstmaligen Ausrichtung im Jahr 1987 pilgern jeden Februar mittlerweile tausende Fachbesucherinnen und -besucher in die niedersächsische Stadt, um sich bei Fachvorträgen, auf dem Ausstellungsgelände und beim „Ollnburger Gröönkohlabend“ über Branchen- und Produktneugigkeiten zu informieren und das eigene Netzwerk zu pflegen. Beim 36. Oldenburger Rohrleitungsforum, das am **8. und 9. Februar 2024** stattfindet, ist der DVGW mit einem Messestand und zahlreichen Programmpunkten vertreten. Inhaltlich bringt der Verein in mehreren Vorträgen u. a. sein Wissen um die H₂-Tauglichkeit von Leitungssystemen und den Einsatz von LNG im deutschen Gasnetz ein.

Mit der Wasserstoff-WG setzt der DVGW am **1. Februar 2024** eines seiner Erfolgsformate fort: Zahlreiche Teilnehmende aus den Bereichen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft diskutieren in Berlin in der mittlerweile fünften Auflage über den Handel und die Zertifizierung von Wasserstoff. Mit dem dahinterstehenden Konzept – ein ungezwungenes Dialogformat mit interessanten Gästen in wechselnden spannenden Locations – hat der Verein einen Nerv getroffen: Die weiterhin große Anzahl an WG-Besucherinnen und -Besuchern beweist eindrucksvoll, dass diese Art des Austauschs in der Branche gut ankommt. Und auch im weiteren Verlauf des Jahres folgen zusätzliche Termine des Formats: So verlässt die Wasserstoff-WG Mitte Juni 2024 das sichere Festland und diskutiert auf einem Ausflugsschiff auf der Spree über Wasserstoffnetze.

Quelle: Paul Küster



16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

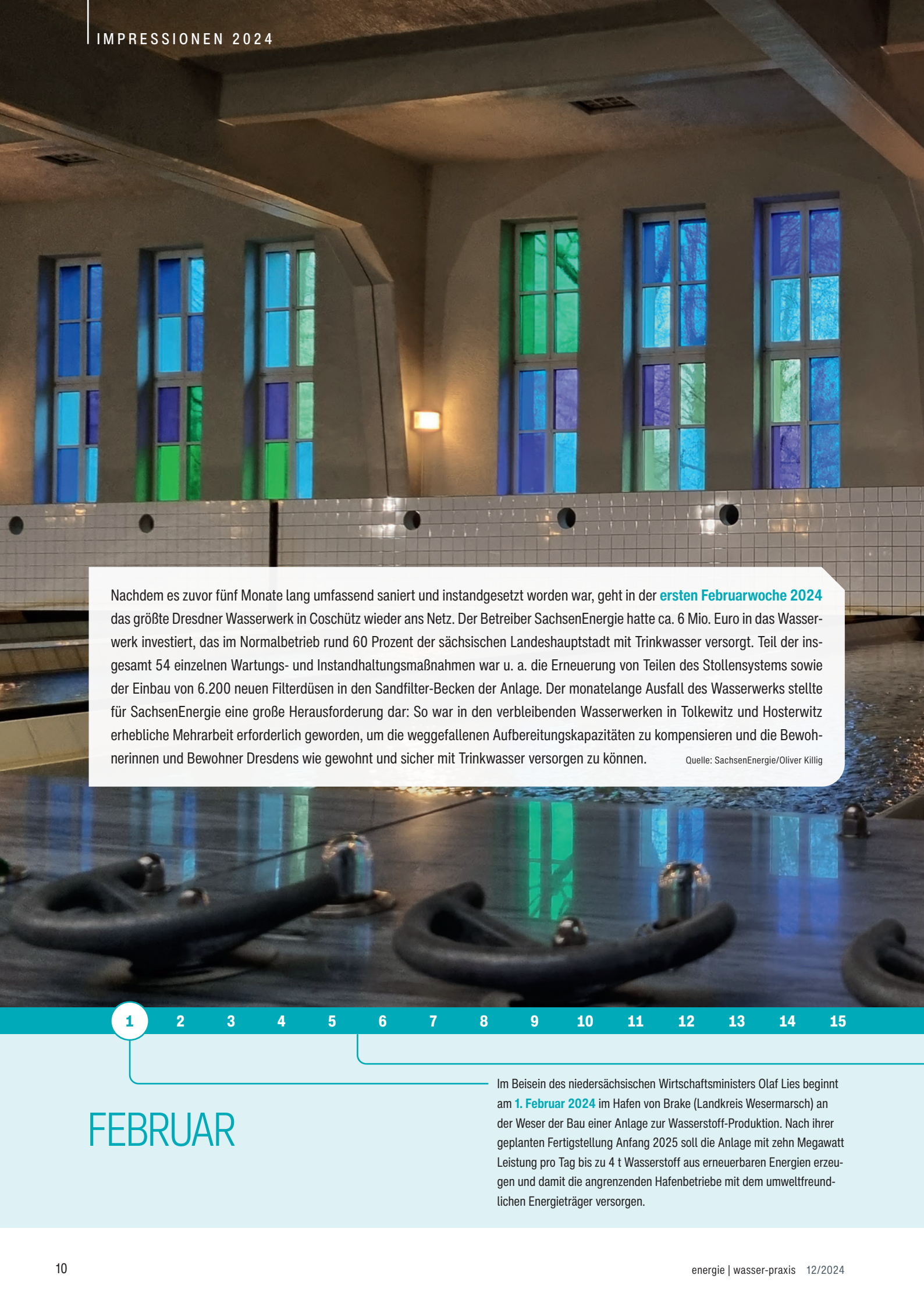
27

28

29

Am **21. Februar 2024** findet in Berlin die Anhörung des Bundestagsausschusses für Klimaschutz und Energie zur dritten Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes statt. In einem Statement anlässlich der Anhörung betont der DVGW, dass die deutschen Gasverteilnetze ein strategisches Asset der Energiewende sind – es gelte vor diesem Hintergrund, die Gasverteilnetzbetreiber besser an den Planungsprozessen zu beteiligen.

Welchen Einfluss hat der Klimawandel auf die Trinkwasserversorgung aus Talsperren? Mit dieser Leitfrage beschäftigt sich ein Symposium der Arbeitsgemeinschaft Trinkwassertalsperren e. V., welches am **29. Februar 2024** in Leipzig stattfindet. Die zahlreichen Vorträge aus der Praxis machen den insgesamt 130 Branchenteilnehmerinnen und -teilnehmern – darunter auch DVGW-Vorstand Wasser Dr. Wolf Merkel – deutlich, dass die mit dem Klimawandel einhergehenden und in ihrer Zahl steigenden Extremwetterereignisse die Talsperrenbetreiber in den nächsten Jahren vor erhebliche Herausforderungen stellen werden.



Nachdem es zuvor fünf Monate lang umfassend saniert und instandgesetzt worden war, geht in der **ersten Februarwoche 2024** das größte Dresdner Wasserwerk in Coschütz wieder ans Netz. Der Betreiber SachsenEnergie hatte ca. 6 Mio. Euro in das Wasserwerk investiert, das im Normalbetrieb rund 60 Prozent der sächsischen Landeshauptstadt mit Trinkwasser versorgt. Teil der insgesamt 54 einzelnen Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen war u. a. die Erneuerung von Teilen des Stollensystems sowie der Einbau von 6.200 neuen Filterdüsen in den Sandfilter-Becken der Anlage. Der monatelange Ausfall des Wasserwerks stellte für SachsenEnergie eine große Herausforderung dar: So war in den verbleibenden Wasserwerken in Tolkewitz und Hosterwitz erhebliche Mehrarbeit erforderlich geworden, um die weggefallenen Aufbereitungskapazitäten zu kompensieren und die Bewohnerinnen und Bewohner Dresdens wie gewohnt und sicher mit Trinkwasser versorgen zu können.

Quelle: SachsenEnergie/Oliver Killig

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

FEBRUAR

Im Beisein des niedersächsischen Wirtschaftsministers Olaf Lies beginnt am **1. Februar 2024** im Hafen von Brake (Landkreis Wesermarsch) an der Weser der Bau einer Anlage zur Wasserstoff-Produktion. Nach ihrer geplanten Fertigstellung Anfang 2025 soll die Anlage mit zehn Megawatt Leistung pro Tag bis zu 4 t Wasserstoff aus erneuerbaren Energien erzeugen und damit die angrenzenden Hafengebäude mit dem umweltfreundlichen Energieträger versorgen.



16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29

Bei der Fußball-Europameisterschaft, die im Juni und Juli 2024 an insgesamt zehn Spielorten in der gesamten Bundesrepublik ausgetragen wird, reicht es für Deutschland am Ende nicht für den Titel: Die deutsche Nationalmannschaft scheidet im Viertelfinale am späteren Turniersieger Spanien. In einer anderen Disziplin – nämlich bei den Wasserstoff-Tankstellen – ist Deutschland indes schon seit geraumer Zeit Europameister: Wie die Beratungsgesellschaft Ludwig-Bölkow-Systemtechnik **Anfang Februar 2024** in einer Jahresauswertung bekannt gibt, existieren in der Bundesrepublik mittlerweile 105 H₂-Tankstellen, so viele wie in keinem anderen europäischen Land. Auf Platz zwei liegt der Auswertung zufolge Frankreich mit 51 Tankstellen, es folgen die Niederlande (22) und die Schweiz (17).

Gezerre um das neue Düngegesetz: Die deutsche Bundesregierung setzt die für **Mitte März 2024** terminierten Beratungen des Gesetzes im Bundestag kurzfristig aus – und zieht damit den Unmut zahlreicher mit der Thematik befasster Verbände und Stakeholder auf sich. So bezeichnet beispielsweise DVGW-Vorstand Wasser Dr. Wolf Merkel die Entscheidung des Kabinetts in einer ersten Stellungnahme als nicht hinnehmbar und verweist mit Blick auf die weiterhin viel zu hohe Belastung des Trinkwassers mit Nitrat auf die Dringlichkeit des Themas. Auch im weiteren Verlauf des Jahres bleibt das Thema virulent: Nachdem der Bundestag das Düngegesetz nach der Fortführung der Beratungen am 6. Juni 2024 verabschiedet, lehnt der Bundesrat das Gesetz nur einen knappen Monat später ab. Auch zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe ist der Ausgang des Gesetzgebungsverfahrens weiter ungewiss: Anfang Oktober dieses Jahres teilte die Bundesregierung mit, dass sie die Einberufung des Vermittlungsausschusses von Bundestag und Bundesrat verlangen werde.

Quelle: oticki/stock.adobe.com



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

MÄRZ

Gemeinsame Sache beim Aufbau einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft in den neuen Bundesländern machen: Das ist das Kernziel der „Initiative für Wasserstoff in Ostdeutschland“ (IWO), die sich am **5. März 2024** in Berlin gründet. Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sollen sich in der Initiative eng vernetzen, um das große Potenzial von grünem Wasserstoff für Energiewende und Klimaneutralität umfassend zu erschließen. Stimmberechtigte IWO-Mitglieder sind neben Sachsen-Anhalt auch Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Sachsen; der Bund kommt als stimmloses Netzwerkmitglied hinzu.



16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Unter dem Motto „Leveraging Water for Peace“ (frei übersetzt: „Wasser für Frieden“) findet am **22. März 2024** der Weltwassertag statt. Mit dem diesjährigen Leitmotto lenken die Vereinten Nationen als Initiator des Weltwassertags den Blick auf die Konflikte, die durch den Zugang zu Trinkwasser – bzw. dessen Fehlen – weltweit entstehen können oder bereits bestehen. Zwar sind in Deutschland entsprechende Auseinandersetzungen unwahrscheinlich. Trotzdem drohen auch in der Bundesrepublik mit Blick auf den Klimawandel und seine Folgen regionale Nutzungskonflikte, beispielsweise zwischen Trinkwasserversorgung und Landwirtschaft oder Industriebedarfen.

Wie sieht eine ökonomische und ökologische Wasserversorgung in Deutschland in Zeiten des Klimawandels aus? Wie bleibt unser wichtigstes Lebensmittel nachhaltig und in hoher Qualität verfügbar? Wie wird es verteilt, gerecht, effizient, bezahlbar – und wer definiert die Regeln? Diese und weitere grundsätzliche Fragen der Trinkwasserversorgung werden im neuen Veranstaltungsformat „WassArena“ des DVGW diskutiert. Vertretern und Expertinnen aus Politik und Praxis, Wissenschaft und Zivilgesellschaft bietet das Format eine Plattform, um Informationen und Erkenntnisse auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dass dieses Konzept bestens funktioniert, zeigt eindrucksvoll die Auftaktveranstaltung der WassArena, die am **25. April 2024** in Berlin zum Thema „Water Reuse“ stattfindet: In dem prominent und mit verschiedenen Stakeholdern besetzten Panel entwickelt sich rasch ein konstruktiver Diskurs, der den Teilnehmenden wertvolle Impulse für die eigene Arbeit liefert.

Quelle: Franz Josef Brück



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

APRIL

Um den deutschlandweiten Bedarf zur Speicherung von Wasserstoff abschätzen zu können, startet die Initiative Energien Speichern (INES) am **2. April 2024** eine entsprechende Markt- abfrage. Diese soll dazu dienen, den Marktakteuren in der Zukunft den bestmöglichen Zugang zu Wasserstoffspeicherkapazitäten zu ermöglichen, bestehende Unsicherheiten abzubauen und sowohl der Wirtschaft als auch der Politik tragfähige Entscheidungs- grundlagen zu liefern.



25

16 17 18 19 20 21 22 23 24 26 27 28 29 30

Der Deutsche Bundestag beschließt am **12. April 2024** die sogenannte Herkunftsnachweisregister-Verordnung (GWKHV) – und stellt sich damit gegen die Expertenmeinung der Verbände BDEW, DVGW, VKU und Zukunft Gas, die zuvor in Stellungnahmen Änderungsvorschläge unterbreitet hatten. Hintergrund ist, dass die Verordnung nach Meinung der Verbände in der vorliegenden Form den Markthochlauf für grüne Gase inklusive Wasserstoff erschweren könnte.

Am **23. April 2024** regelt die EU-Kommission im Rahmen der Umsetzung der EU-Trinkwasserrichtlinie verbindlich und einheitlich die Anforderungen an die hygienische Beschaffenheit von Materialien, die in Kontakt mit Trinkwasser kommen. Der Schritt stößt in der deutschen Wasserwirtschaft auf breite Zustimmung: Aus Branchensicht werde damit nicht nur eine wichtige Regelungslücke geschlossen, sondern auch Sicherheit darüber geschaffen, dass alle auf dem europäischen Markt verfügbaren Materialien und Produkte für den langjährigen Einsatz in der Trinkwasserversorgung geeignet sind.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

APRIL

Vergleichsweise regenreiche Herbst- und Wintermonate haben dazu geführt, dass die Trinkwassersperren in Deutschland **Anfang April 2024** sehr gut gefüllt sind. So gibt beispielsweise die sächsische Landestalsperrenverwaltung bekannt, dass die insgesamt 25 Talsperren des Freistaates bei rund 100 Prozent ihres regulären Füllstandes sind, ähnlich hohe Werte werden auch aus anderen Teilen der Bundesrepublik gemeldet. Für die Versorgung der Allgemeinheit mit Trinkwasser sind die hohen Füllstände eine ideale Ausgangslage für die nun folgenden Frühlings- und Sommertage.

Die zukünftigen Netznutzungskosten für Wasserstoff sind erheblich geringer als die für Strom – auf dieses Kernergebnis lässt sich eine vom DVGW in Auftrag gegebene Studie zusammenfassen, die der Verein am **9. April 2024** der Öffentlichkeit vorstellt. Die von drei Forschungsinstituten erarbeitete und unter Beteiligung von Mitgliedsunternehmen aus der Gasverteilnetzwirtschaft entstandene Studie hatte untersucht, welche Netznutzungskosten die Nutzerinnen und Nutzer an die Betreiber solcher Infrastrukturen bezahlen müssen. Der Analyse zugrunde gelegt war ein modellbasiertes Szenario, in dem Netze für Wasserstoff und Strom isoliert und unabhängig voneinander betrachtet wurden. Berechnet wurden der Netzausbaubedarf bis 2045 in Deutschland und pro Bundesland für Strom und Wasserstoff sowie die daraus resultierenden Transformationskosten. Die Studie zeigt einmal mehr, dass Wasserstoff und grüne Gase somit nicht nur aus dem Blickwinkel des Klimaschutzes, sondern auch aus rein wirtschaftlichen Überlegungen mehr als nur eine Option für Industrie, Gewerbe und private Haushalte sind.

Quelle: Maciej Bledowski/stock.adobe.com



16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

Es ist ein weiterer wichtiger Schritt für die zuverlässige Versorgung der Bundesrepublik mit Erdgas: Mecklenburg-Vorpommerns Klima- und Umweltminister Till Backhaus übergibt am **10. April 2024** die Betriebsgenehmigung für das LNG-Terminal in Mukran an die Deutsche ReGas. Nach einer mehrmonatigen Probephase nimmt das auf der Ostseeinsel Rügen gelegene Terminal Anfang September dann den Regelbetrieb auf. Mit den genehmigten 110 Schiffsanläufen pro Jahr können in Zukunft bis zu 13,5 Milliarden Kubikmeter Erdgas jährlich regasifiziert und in das deutsche Gasnetz eingespeist werden.

Der Deutsche Bundesrat stimmt am **26. April 2024** Änderungen am Energiewirtschaftsgesetz zu und beschließt damit den Finanzrahmen für das geplante Wasserstoffkernnetz. Der entsprechende Aufbau soll über Netzentgelte finanziert werden, wobei der Bund in der Anfangsphase über ein sogenanntes Amortisationskonto in Vorleistung geht, um die Kosten für die ersten Nutzer des Kernnetzes möglichst gering zu halten.



13

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

MAI

Im unmittelbaren Vorfeld der Europawahl findet zwischen dem **2. und 7. Mai 2024** die diesjährige Energiewende erFAHREN-Radtour statt, die die Teilnehmenden in mehreren Tagesetappen per Zweirad vom Münsterland nach Brüssel führt. Die insgesamt ca. 450 km lange Tour macht dabei immer wieder Station an interessanten Orten der Energiewende und bringt die Radlerinnen und Radler dabei mit Marktakteuren, Branchenvertretern sowie interessanten Menschen zusammen, die mit ihrer Arbeit die Energiewende ausgestalten. Auch in ihrer mittlerweile vierten Auflage ist die Radtour ein großer Erfolg und kann sich über insgesamt mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuen.



13. Mai 2024: Nach mehreren Monaten der Vorbereitung gründet sich im Rahmen der diesjährigen IFAT in München der Junge DVGW. Mit seiner neuen Nachwuchsorganisation schafft der DVGW eine starke Initiative junger Menschen, mit der die Themen der Energie- und Wasserwirtschaft in die Zukunft getragen werden und die gleichzeitig die Möglichkeit eröffnet, nachfolgende Generationen für die Vereinsarbeit zu gewinnen. Zentrale Bestandteile sind dabei die Teilhabe an der Zukunftsplanung, der Transfer von (Fach-)Wissen, die Vernetzung innerhalb der Branchen und die ehrenamtliche Mitarbeit. Die darauffolgenden Monate sind gefüllt mit einer ganzen Reihe verschiedener Aktivitäten: So sind Mitglieder des Jungen DVGW u. a. bei der 165-Jahr-Feier des Vereins anwesend und besuchen gemeinsam im September den DVGW Kongress in Berlin. Quelle: Fotostudio SX Heuser

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

Im kanadischen Banff findet zwischen dem **13. und 16. Mai 2024** die International Gas Research Conference (IGRC) statt, bei der Fachleute aus allen Regionen der Welt sich über die Rolle von Gas und seiner Infrastruktur bei der Bewältigung komplexer energiepolitischer Herausforderungen weltweit austauschen. Auch der DVGW ist bei der Veranstaltung mit mehreren Mitarbeitenden präsent und stellt dem internationalen Fachpublikum u. a. seine Erkenntnisse aus den vereinseigenen Forschungsprojekten vor.

Eine am **27. Mai 2024** vorgestellte Studie der Umweltorganisation Global 2000 und des European Pesticide Action Network (PAN) zeigt, dass die europäischen Flüsse und Grundwässer mitunter erheblich mit per- und polyfluorierten Chemikalien (PFAS) belastet sind. Im Rahmen der Studie wurden insgesamt 23 Oberflächenwasser- und sechs Grundwasserproben aus zehn EU-Ländern untersucht. Das Ergebnis ist besorgniserregend: PFAS waren in ausnahmslos allen Wasserproben nachweisbar.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

MAI

Vom **13. bis zum 17. Mai 2024** findet mit der IFAT in München die Weltleitmesse für Umwelttechnologien statt. Rund 142.000 Besucher aus nahezu 170 Ländern nutzen in diesem Jahr die Gelegenheit, sich über Themen- und Produktneuheiten zu informieren und untereinander auszutauschen. Mit dem diesjährigen Leitmotto „Anpassungen an die Folgen des Klimawandels“ greift die Veranstaltung ein Thema auf, das auch für die deutsche Wasserwirtschaft aktueller ist denn je – vor diesem Hintergrund überrascht es nicht, dass der DVGW erneut seine Expertise einbringt und das Programm der IFAT mit einem eigenen Messestand, mehreren Side-Events und einem umfangreichen Rahmenprogramm anreichert.



Das Jahr 1859 ist gefüllt mit Ereignissen, die die Welt nachhaltig verändern und formen: Der Bau des Suezkanals beginnt, Charles Darwin veröffentlicht sein Hauptwerk „Über die Entstehung der Arten“ und mit dem Fund von Erdöl im US-amerikanischen Titusville beginnt das Zeitalter der Petroleumindustrie. Und auch ein weiteres Ereignis aus diesem Jahr prägt – wenn auch in kleinerem Ausmaß – unsere heutige Welt: Am 21. Mai 1859 gründet sich in Frankfurt am Main der „Verein deutscher Gasfachmänner und Bevollmächtigter deutscher Gas-Anstalten“. Nachdem nur wenige Jahre später 1870 die Wasserfachleute in den Verein aufgenommen und dessen Name in „Verein von Gas- und Wasserfachmännern Deutschlands“ geändert wird, entsteht in seinen Grundzügen der heutige DVGW. Exakt 165 Jahre später, am **21. Mai 2024**, feiert der Verein im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung mit 165 ausgewählten Gästen sein Jubiläum.

Quelle: DVGW

21

- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31

Auf seiner Jahrespressekonferenz am **22. Mai 2024** warnt das nordrhein-westfälische Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) vor den Herausforderungen und Gefahren, die durch den zunehmenden Eintrag von Mikroschadstoffen in das Grund- und Oberflächenwasser entstehen. So Sorge der demografische Wandel z. B. für einen höheren Bedarf an Arzneimitteln, gleichzeitig erhöhten die infolge des Klimawandels häufiger auftretenden Dürreperioden die Anreicherung von entsprechenden Schadstoffen in der aquatischen Umwelt. Ziel müsse es vor diesem Hintergrund sein, Stoffeinträge in Gewässer soweit möglich zu vermeiden, so LANUV-Präsidentin Elke Reichert.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

JUNI

Bei der Woche der Umwelt im Park von Schloss Bellevue stellt DVGW-Vorstand Wasser Dr. Wolf Merkel am **5. Juni 2024** das Factsheet „Gesamtwasserbedarf für die Elektrolyse“ vor. In einer ausführlichen Studie hat der Verein mit seiner Forschungsstelle am Engler-Bunte-Institut des KIT den Bedarf sowie den Verbrauch der Elektrolyse untersucht und ausgewertet, von welchen Faktoren der Wasserbedarf abhängig ist. Das Fazit der Untersuchung: Für jeden Standort und für jede Verfügbarkeit von Wasser gibt es eine passende verfahrenstechnische Lösung. In dem Factsheet sind die Ergebnisse der Studie zusammengestellt.



bdeW
Energie. Wasser. Leben.

DVGW

ZUKUNFT GAS
Die Stimme der Gas- und Wasserstoffwirtschaft

DIE TRANSFORMATION ZU NEUEN GASEN HAT BEGONNEN UND BRAUCHT POLITISCHEN RÜCKENWIND

Am **27. Juni 2024** rufen DVGW, BDEW und Zukunft Gas gemeinsam dazu auf, den Wasserstoffhochlauf zu beschleunigen. Ein Jahr nach der Vorstellung des Transformationspfades Neue Gase bestätigen die drei Verbände erste positive Entwicklungen: Der Entschluss für das Wasserstoff-Kernnetz und der Fördermechanismus durch die Klimaschutzverträge weisen in die richtige Richtung. Um die Gas- zu einer Wasserstoffwirtschaft umzuwandeln und dadurch die Resilienz der Energiewende zu gewährleisten, sind jedoch noch weitere Schritte vonnöten, welche stärkere Unterstützung vonseiten der Politik erfordern. In einem gemeinsamen Dialog zwischen Energiewirtschaft, Industrie und Politik sollen die politischen Leitplanken aktualisiert und an Lösungen für den Transformationspfad zur Klimaneutralität gearbeitet werden.

Quelle: Claudius Pflug

27

16 17 **18 19** 20 21 22 23 24 25 26 28 29 30

Am **6. Juni 2024** feiert die DVGW Service & Consult GmbH ihr 20-jähriges Jubiläum mit einer Schifffahrt auf dem Rhein. Seit der Gründung im Jahr 2004 hat sich einiges geändert: Mit dem ersten Geschäftsführer Ralf Lanz und nicht einmal zehn Beschäftigten sicherte die S&C zunächst den IT-Support und führte die TSM-Prüfungen durch. Inzwischen kümmern sich 34 Mitarbeitende darum, die Kunden zu begleiten und zu unterstützen: mit Beratungsleistungen, Unterweisungen oder der voranschreitenden Digitalisierung – Stichworte verifHy, Prüfausweis, PRIME, Integra und viele mehr.

Am **18. und 19. Juni 2024** findet die EGATEC in Hamburg statt. Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verbände kommen hier zu einem länderübergreifenden Austausch zusammen und nutzen die Plattform, um sich über praxisbezogene Forschung und Entwicklung zu informieren und diskutieren. Am zweiten Veranstaltungstag moderiert DVGW-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Gerald Linke den Programmpunkt „EU policy and regulatory perspectives“ mit Vertretern der Europäischen Kommission, der Internationalen Energieagentur und von Hydrogen Europe.



5

1

2

3

4

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

JUNI

In Nordrhein-Westfalen bauen viele Städte mit Blick auf die durch den Klimawandel bedingten immer heißeren Sommer ihr Angebot an öffentlichen Trinkwasserbrunnen aus. **Anfang Juni 2024** betreiben u. a. die Städte Dortmund, Düsseldorf, Köln, Bonn, Bielefeld, Münster, Bochum und Duisburg mindestens einen Trinkwasserbrunnen und planen weitere fest zu installieren oder mobil anzubieten. Die Kosten für Aufbau und Betrieb der Brunnen tragen aktuell die Städte oder die Wasserversorger. Bis 2027 fördert auch das Land bestimmte Maßnahmen zur Hitzevorsorge – und dadurch auch die Trinkbrunnen.



Nachdem bereits im September 2022 der Masterplan Wasser für die deutsche Hauptstadt veröffentlicht wurde, stellt die Berliner Umweltsenatorin Ute Bonde anlässlich des Weltumwelttags am **5. Juni 2024** den Stand der Umsetzung auf dem Großen Müggelsee vor. Der Masterplan enthält insgesamt 32 konkrete Maßnahmen, um den Herausforderungen in der Wasserversorgung entgegenzuwirken. Viele der Maßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung, darunter die länderübergreifende Zusammenarbeit mit Brandenburg und Sachsen zur Bewirtschaftung der Spree. Diese komme dem Müggelsee zugute, der für die Wasserversorgung Berlins eine wichtige Rolle einnimmt. Aber auch die Bürgerinnen und Bürger der Hauptstadt sind gefragt, wenn es um den Erfolg des Masterplans geht, denn ein sparsamerer Umgang mit der Ressource Wasser ist eine der Maßnahmen. Um die drei wesentlichen Herausforderungen Oberflächenwasser, Grundwasser und Wasserqualität zu stemmen, soll u. a. die Regenwasserbewirtschaftung ausgebaut und die Belastung der Gewässer mit Mikroschadstoffen reduziert werden.

Quelle: Holger W. Spieker/stock.adobe.com

16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

Am **14. Juni 2024** treffen sich Regierungsvertreter der Bundesländer Sachsen, Brandenburg und Berlin zu einem Wassergipfel. Grund dafür ist die erwartete Veränderung der Trinkwasserversorgung, wenn im Jahr 2038 die Lausitzer Braunkohleförderung endet. Damit einher geht, dass die Spree in trockenen Sommermonaten bis zu 75 Prozent weniger Wasser führen wird, weil aus den Tagebauen kein Grundwasser mehr in den Fluss gepumpt wird. Der Fluss ist aber für die Trinkwasserversorgung in der Hauptstadt sehr wichtig. Die Regierungschefs sehen den Bund in der Pflicht, die nötigen wasserwirtschaftlichen Anpassungen finanziell abzusichern. Eine Möglichkeit wäre, der Spree mithilfe von Leitungen oder Tunneln mit Wasserspeichern Wasser aus den benachbarten Flüssen Elbe, Lausitzer Neiße und Oder zuzuführen. Für die Verantwortlichen der Länder steht fest, dass diese generationenübergreifende Aufgabe nur gemeinsam sowie mit Unterstützung des Bundes gestemmt werden kann.

Anfang Juli 2024 teilt der Deutsche Wetterdienst seine Auswertung des Wettergeschehens der letzten zwölf Monate mit. Das Ergebnis: Seit dem Beginn der Messungen im Jahr 1881 gab es noch nie so viel Regen wie im Zeitraum von Juli 2023 bis Juni 2024. Im Durchschnitt fielen demnach ca. 1.070 Liter pro Quadratmeter Regen, ein Drittel mehr als in der Referenzperiode von 1961 bis 1990. Diese Wassermassen nach den trockenen Jahren 2018 bis 2020 sowie 2022 zeigen wiederum den voranschreitenden Klimawandel. Eine Anpassung an das Extremwetter ist unumgänglich. Viele Städte und Gemeinden gehen bereits aktiv gegen die Wetterausprägungen vor und das Umweltbundesamt verweist in diesem Zusammenhang auf den Ausbau von „Schwammstädten“: Urbane Räume sollten so ausgestaltet werden, dass sie den Regen speichern und das Wasser so im Kreislauf halten. Wenn auf den Regen Trockenphasen folgen, kann das Wasser wieder genutzt werden. Zudem könne so Überschwemmungen vorgebeugt werden. Ein Beispiel für eine Schwammstadt ist das Wohngebiet Rummelsburger Bucht in Berlin mit entsprechenden Versickerungsmulden sowie begrünten Dächern.

Quelle: ebenart/stock.adobe.com

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

JULI

Das DVGW-Zukunftsprogramm Wasser greift wichtige Themen der Trinkwasserversorgung in Deutschland auf – heute und in Zukunft. Darunter fallen die Anpassungen an die Folgen des Klimawandels, das Asset-Management und die Sicherstellung der Wasserqualität. Gemeinsam mit allen Akteuren der Wasserversorgung werden Wissenslücken identifiziert, um Lösungen zu entwickeln und zu erproben. Zu diesem Zweck findet am **24. Juli 2024** ein Workshop mit DVGW-Gremienvertretern zur Ausgestaltung des Zukunftsprogramms Wasser II statt.



16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Insgesamt 1.100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen am **25. Juli 2024** an einer Online-Veranstaltung zur Veröffentlichung der Normungsroadmap Wasserstofftechnologien teil. Seit März 2023 haben die Projektpartner DIN, DKE, DVGW, NWB, VDI, VDA und VDMA gemeinsam mit über 600 Fachleuten aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlicher Hand und Zivilgesellschaft die Inhalte der Normungsroadmap erarbeitet, die für den Aufbau einer Wasserstoff-Wertschöpfungskette nötig sind. Das erarbeitete Dokument bietet Erkenntnisse zum Auf- und Ausbau der Normung und technischen Regelsetzung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Rahmen der Normungsroadmap werden zudem Projekte der technischen Regelsetzung finanziell unterstützt – seit Oktober 2023 wurden bereits 23 Projekte initiiert, weitere 22 Anträge sind in Prüfung.

Auf dem RWE-Gelände im niedersächsischen Lingen wird **Mitte August 2024** ein Pilot-Wasserstoffnetz in Betrieb genommen. Das Wasserstoff-Leitprojekt TransHyDE des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist ein Testlauf für das geplante Wasserstoff-Kernnetz. Auf 130 Metern des Mini-Wasserstoffnetzes sollen fünf Technologien getestet werden. Dazu zählen ein Gaschromatograf-System zur Messung der Wasserstoff-Reinheit in der Leitung, eine Containeranlage, die den Wasserstoff aufreinigt, sowie Geräte zur Messung von Wasserstoff-Durchlaufmengen. Zusätzlich wird untersucht, wie sich Wasserstoff bei hohen Temperaturen auf verschiedene Materialien auswirkt. Für die Inspektion und Reinigung der Leitungen von innen wird ein Molch getestet. Wie das Kernnetz auch bestehen die Leitungen des Testprojekts aus umgewidmeten und neu gebauten Pipelines. Quelle: RWE/Leitprojekt TransHyDE



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

AUGUST

Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland 121 Liter Trinkwasser pro Kopf und Tag genutzt – der Verbrauch sinkt kontinuierlich, im Jahr 1990 betrug der durchschnittliche Verbrauch noch 147 Liter. **Anfang August 2024** geben Versorger an, dass nicht der Mangel an Wasser, sondern vielmehr die Verbrauchsspitzen die größten Herausforderungen darstellen. An heißen Sommertagen etwa werde zu viel Wasser auf einmal nachgefragt. Dies kann die Systeme überfordern, da Pumpleistung, Aufbereitungs- oder Leitungs- und Hochbehälterkapazitäten auf einen geringeren Bedarf ausgelegt sind. In den meisten Regionen kommt es aber auch in Hitzeperioden nicht zu Problemen.



16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Nach der Gründung des Jungen DVGW im Rahmen der IFAT im Mai 2024 wurde das Online-Veranstaltungsformat „Junger DVGW After Work“ ins Leben gerufen. In unregelmäßigen Abständen kommen die Mitglieder bei diesen Treffen zusammen, um Fragen zu klären, Ankündigungen zu machen und zur Mitarbeit anzuregen. Den zweiten Termin des Formats am **21. August 2024** nutzen Vorstands- und AG-Steuerungsmitglieder, um Fragen zur Organisation und der laufenden Orientierungsphase zu beantworten. Außerdem stellen sie geplante Aktivitäten wie die Teilnahme am DVGW Kongress in Berlin am 17. und 18. September 2024 vor.

Am **29. August 2024** ruft der DVGW sein neues Audioformat „Wissensfunk“ ins Leben. Der Podcast dreht sich um Themen aus dem Energie- und Wasserfach und bietet seinen Zuhörerinnen und Zuhörern wissenschaftliche Fakten, aktuelle Entwicklungen und aufschlussreiche Einblicke. In der ersten Folge thematisiert Dr. Stefan Gehrman, Referent für Energieforschung, den Gesamtwasserbedarf für die Elektrolyse. Die zweite Folge erscheint Anfang Oktober unter dem Titel „Die große Wasser-Folge“, in der Moderatorin Marie-Ann Koch mit Berthold Niehues, Leiter des Bereichs Wasserversorgung, spricht.



6

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

SEPTEMBER

Im Februar eröffnete H2vorOrt die Planungsphase für den Gasnetzgebietstransformationsplan (GTP). Seitdem haben die teilnehmenden Verteilnetzbetreiber ihre Rückmeldungen an die Initiative übermittelt, die H2vorOrt am **11. September 2024** vorstellt. Der neue GTP deckt mit 252 Gasverteilnetzbetreibern mehr als 450.000 Kilometer Gasnetz ab. Die meisten der teilnehmenden Netzbetreiber wollen in den nächsten fünf bis zehn Jahren mit der Netzumstellung auf Wasserstoff beginnen; bei den Industrie- und Gewerbekunden setzen zwei Drittel auf die Transformation zu Wasserstoff. Und auch die Befragung von ca. 1.100 Kommunen zeigt, dass die Mehrheit mit dem langfristigen Einsatz von klimaneutralen Gasen plant.



Die Industrie ist für ihre Prozesswärme in Zukunft auf klimaneutrale Gase angewiesen, ebenso wie die Kraftwerkstandorte. Dazu benötigen wir in Deutschland ein entsprechendes Verteilnetz. Wie es mit diesem weitergehen soll, diskutiert DVGW-Präsident Jörg Höhler gemeinsam mit anderen Interessensvertretern und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck. Am **6. September 2024** lädt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zu diesem Zweck zu einem offenen Gespräch ein. Der Dialog dreht sich auch um die Neubewertung des Wärmesektors. Grüner Strom ist ein schneller erster Schritt, aber auch die Finanzierung muss betrachtet werden.

Quelle: DVGW

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

Nach einigen vermeintlichen Sabotageakten gegen die Trinkwasserversorgung in Deutschland rückt der Schutz Kritischer Infrastrukturen in den Fokus der Öffentlichkeit. DVGW-Vorstand Wasser Dr. Wolf Merkel stellt jedoch in einer Pressekonferenz klar, dass die Trinkwasserversorgung sehr gut geschützt ist. Aufgrund der dezentralen Strukturierung könne es zu keiner größeren Gefährdung kommen, wenn nur ein Punkt angegriffen werde. Zu dem neuen KRITIS-Dachgesetz, das Anfang 2025 in Kraft treten soll, gibt der DVGW bereits am **17. September 2024** bekannt, dass es Umsetzungshilfen geben wird. Viele Forderungen des neuen Gesetzes seien wahrscheinlich schon mit den allgemein anerkannten Regeln der Technik festgeschrieben und etabliert.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

SEPTEMBER

76 Prozent der Marktakteure messen klimaneutral erzeugtem Wasserstoff eine große Bedeutung für die zukünftige Energieversorgung bei – das hat das Energiewirtschaftliche Institut an der Universität zu Köln gGmbH (EWI) im Auftrag von DVGW, VCI, VDMA und WV Stahl ermittelt. Im H₂-Marktindex zeigt sich die Wahrnehmung der Entwicklung eines Wasserstoffmarktes in Deutschland. Im Vergleich zum vergangenen Jahr ist die Zustimmung zum Wasserstoffmarkthochlauf demnach leicht angestiegen, wie das EWI bei der Vorstellung seiner Untersuchungen am **18. September 2024** mitteilt. Von den vier Themenfeldern Innovationsumfeld, politisch-regulatorischer Rahmen, Infrastrukturausbau und Marktausbau wird ersteres am besten bewertet. Der Indexwert zum Infrastrukturausbau zeigt, wie im Vorjahr, die Skepsis der Marktakteure an.



Unter dem Motto „Klarheit schaffen“ findet am **17. und 18. September 2024** der DVGW Kongress in Berlin statt. Ein hochkarätiges Programm mit zahlreichen Vorträgen, Impulsen und Diskussionen wartet an beiden Tagen auf die Besucherinnen und Besucher. In der Energiewirtschaft stehen weitreichende Transformationsprozesse an – von Wasserstoff-Erzeugung und -Netzplanung über die Verwendung in der Industrie bis zur kommunalen Wärmeplanung, das Kongressprogramm deckt die gesamte H₂-Wertschöpfungskette ab. Die Wasserwirtschaft wiederum steht den Herausforderungen durch den Klimawandel gegenüber, somit drehen sich die Vorträge um das Thema resiliente Wasserversorgung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Wasserressourcen.

Quelle: Bildschön GmbH/Vollmeyer



17 18

16

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

Für die Entwicklung einer innovativen Brennertechnologie erhalten das Gas- und Wärme-Institut Essen e. V. und die Kueppers Solutions GmbH den Innovationspreis NRW in der Kategorie „Innovation2Business“. Gemeinsam entwickelten sie einen zukunftsweisenden Rekuperatorbrenner für den Betrieb in Industrieöfen. Nachdem 2019 bereits die ersten technischen Grundlagen gelegt wurden, wurde 2021 der weltweit erste Rekuperatorbrenner im 3D-Druck gefertigt. Im April 2023 begann die Serienfertigung des optimierten Rekuperators, dessen Wärmeübertragung deutlich wirksamer ist als andere eingesetzte Anlagen. Den Preis überreichen NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst und die stellvertretende Ministerpräsidentin Mona Neubaur am **30. September 2024** in Köln.

Ende Oktober 2024 stimmt der niedersächsische Umweltminister Christian Meyer zu, die Mittel für Trinkwasserschutzkooperationen im Bundesland zu erhöhen. Im Rahmen des 1992 eingeführten Kooperationsmodells soll die Qualität des Grundwassers gesichert und verbessert werden, z. B. durch die Verringerung von Nitratreinträgen ins Grundwasser. Wasserversorgungsunternehmen und Landwirte arbeiten zu diesem Zweck zusammen. Verteilt werden die zusätzlichen Mittel nach dem Prioritätenprogramm Trinkwasserschutz, welches als Grundlage für die transparente Zuteilung von Fördermitteln dient. Die Erhöhung der Finanzmittel wurde zum einen durch die Preissteigerungen im Zuge der Inflation, zum anderen zur Umsetzung des neuen Maßnahmenkatalogs und durch die Herausforderung zusätzlicher Belastungen des Grundwassers neben Nitrat durch andere Pflanzenschutzmittel und deren Abbauprodukte notwendig. Nun wird es beispielsweise möglich, Geräte zur gewässerschonenden Bewirtschaftung anzuschaffen.

Quelle: Christian Schwier/stock.adobe.com



1 2 3 4 5 6 7 **8** 9 10 11 12 13 14 15

OKTOBER

Wasserstoff ist ein Thema, das weit über die Energiewirtschaft hinausreicht. Die energieintensiven industriellen Prozesse sind eine große Stellschraube hin zur Klimaneutralität. Um die Akteure in der Industrie über die aktuellen Entwicklungen auf dem Wasserstoffmarkt zu informieren und seine Expertise zum Thema einzubringen, zeigt der DVGW **im Oktober 2024** auf zwei wichtigen Messen seine Präsenz: Auf der Aluminium vom 8. bis zum 10. Oktober 2024 in Düsseldorf spricht Dr. Paschalis Grammenoudis, Leiter Gastechnologien und -anwendungen, über die klimaneutrale Aluminiumproduktion mit Wasserstoff und auch auf der glasstec vom 22. bis 25. Oktober 2024 erläutert der DVGW-Experte die Potenziale grüner Energieträger zur Bereitstellung von Prozesswärme.



16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Am **22. Oktober 2024** genehmigt die Bundesnetzagentur das Wasserstoff-Kernnetz. 9.040 Kilometer lang soll es werden und damit rund 600 Kilometer kürzer als von den Fernleitungsnetzbetreibern beantragt. Bis zum Jahr 2032 soll das Netz mit 60 Prozent auf Wasserstoff umgestellten und 40 Prozent neu gebauten Leitungen nach und nach in Betrieb gehen. Das Kernnetz soll die künftigen Wasserstoffcluster miteinander verbinden und berücksichtigt auch die Anbindung an die Nachbarstaaten. Nach diesem ersten Schritt gilt es jetzt, das Verteilnetz auf den Weg zu bringen, da eine Vielzahl an Industrie- und Gewerbestandorten in großer Entfernung zum Kernnetz liegt.



Mit einem Parlamentarischem Frühstück setzt der Bund der Wasserstoffregionen (BdWR) am **5. November 2024** in Berlin seine Arbeit fort. Insgesamt 19 Wasserstoffregionen aus ganz Deutschland hatten sich im Oktober des vergangenen Jahres zusammengeschlossen, um gemeinsam mit den Verbänden NOW, VKU und DVGW die drängendsten Herausforderungen der regionalen Wasserstoffwirtschaft zu erörtern, Erfahrungen auszutauschen und den Hochlauf von Wasserstoff in der Bundesrepublik zu beschleunigen. Ein Jahr nach der Gründung des Zusammenschlusses sind bereits einige wichtige Meilensteine erreicht worden: So wurden beispielsweise mehrere interne Arbeitskreise eingerichtet, in denen Expertinnen und Experten aus den Regionen die verschiedenen Herausforderungen analysieren und gemeinsam Lösungsansätze erarbeiten. Übergeordnetes Ziel des Bundes der Wasserstoffregionen ist es dabei, den regional verorteten Akteuren auf bundespolitischer Ebene eine gemeinsame Stimme zu verleihen und im Zusammenschluss die Rahmenbedingungen für eine zukünftige Wasserstoffwirtschaft zu schaffen.

Quelle: BdWR

5

1

2

3

4

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

NOVEMBER

Eine starke Partnerschaft für ein Jahr: Im Mentoring-Programm des DVGW bilden erfahrene Fach- und Führungskräfte sowie Studierende in der Endphase ihres Studiums für zwölf Monate ein Tandem, um Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und den Nachwuchskräften von morgen den Einstieg in das Berufsleben in der Energie- und Wasserwirtschaft zu erleichtern. Das bereits seit mehreren Jahren sehr erfolgreich laufende Programm geht kurz vor Jahresende in eine neue Runde: Am **1. November 2024** startet offiziell die Bewerbungsphase für das kommende Jahr.



16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

Unter dem Titel „Klimafreundliche Gase für die industrielle Prozesswärme“ findet am **6. November 2024** eine weitere Ausgabe des beliebten DVGW-Formats „H₂ Lunch & Learn“ statt. In den Online-Events erhalten Interessierte regelmäßig das gesammelte Wissen zu Wasserstoff und technisches Know-how aus der langjährigen DVGW-Energieforschung. Seit diesem Jahr ist das Format ein Teil der neuen Dachmarke „DVGW Wissenswert“, unter der der Verein verschiedene multimediale Wissensformate bündelt.

Die Dunkelflaute wird real: Nachdem die Stromerzeugung aus Wind- und Photovoltaikanlagen Anfang November wetterbedingt stark zurückgeht, erreicht der Strompreis in Deutschland den höchsten Wert seit dem Beginn der Energiekrise. Über 800 Euro pro Megawattstunde – und damit mehr als zehnmal so viel wie sonst üblich – müssen Kunden am Abend des **6. Novembers 2024** an der Strombörse bezahlen. Die Preisentwicklung zeigt eindrücklich, dass die Energieversorgung der Bundesrepublik auch in Zukunft auf Gas- und perspektivisch Wasserstoffkraftwerke angewiesen sein wird.

Mit der im Dezember 2020 in Kraft getretenen EU-Trinkwasserrichtlinie gilt seit nunmehr vier Jahren ein risikobasierter Ansatz für die gesamte Versorgungskette der Wasserversorgung. Für die Einzugsgebiete von Wassergewinnungsanlagen setzt die seit Dezember des letzten Jahres geltende Trinkwassereinzugsgebieteverordnung (TrinkwEGV) einen risikobasierten Ansatz um. Für die Betreiber der Wassergewinnungsanlagen bedeutet dies, dass sie eine Bewertung der eigenen Trinkwassereinzugsgebiete vornehmen und die entsprechenden Ergebnisse bis Mitte November 2025 an die zuständige Wasserbehörde übermitteln müssen. Um die Wasserversorger bei dieser anspruchsvollen und zeitkritischen Aufgabe zu unterstützen, hat der DVGW in Form des DVGW-Merkblattes W 1004 eine Umsetzungshilfe für die Branche erarbeitet. Die wesentlichen Inhalte dieser Arbeitshilfe werden darüber hinaus am **3. Dezember 2024** in einer Online-Veranstaltung vermittelt; angedacht ist zudem, die Aufzeichnung der Veranstaltung im kommenden Jahr als E-Learning zur Verfügung zu stellen.

Quelle: franconiaphoto/iStock.com

3

1

2

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

DEZEMBER

Der von DVGW und der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) gemeinsam ins Leben gerufene Water Innovation Circle (WIC) ist eine wichtige Austausch- und Informationsplattform der deutschen Wasserforschung: Anwender aus der wasserwirtschaftlichen Praxis, den Forschungseinrichtungen sowie den politischen und ministeriellen Entscheidungsstellen treffen hier zusammen, um sich auszutauschen und die Ergebnisse der Wasserforschung in die Praxis zu transferieren. Kurz vor Ende des Jahres treffen die Stakeholder am **2. Dezember 2024** zum WIC-Forschungsdialoq zusammen.



16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Die nationale wie auch internationale Wasserstoffwirtschaft trifft sich am **4. und 5. Dezember 2024** in Nürnberg zum Hydrogen Dialogue. Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette nutzen die zweitägige Veranstaltung, um sich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und sich über neueste Technologien und Produktneuheiten zu informieren. Auch der DVGW-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Gerald Linke ist vor Ort und nimmt an einer Podiumsdiskussion zum Thema „German Angst – fehlt uns der Mut zur Transformation?“ teil.